

Protokoll Vorstandssitzung ÖGAI 8.7.19 mit eingearbeiteten Korrekturen (farbig hervorgehoben), erstellt 21.7.2019 VM

Rot: Wick

Grün: Förster-Waldl

Orange: Szepfalusi

Gelb: Jensen-Jarolim

Institut für Hygiene und angewandte Immunologie,

1090 Wien, Kinderspitalgasse 15, Seitenstiege, 2.Stock, 8.7.2019, 12-14:15 Uhr

Anwesend: Rosenkranz, Förster-Waldl, Jensen-Jarolim, Bohle, Eller, Knapp, Wick, Hafner, Posch, Schabussova, Stary, Birgit Strobl, Zlabinger, Hötzenecker (ab 13:10h), Stockinger, Johanna Strobl, Wiedermann-Schmidt (ab 13:20h)

Entschuldigt: Gadermaier, Horak, Boztug, Szepfalusi

TOP 1. Begrüßung durch den Präsidenten und Genehmigung der Tagesordnung

Begrüßung durch Prof. Rosenkranz. Ergänzungen zur Tagesordnung kommen von Förster-Waldl und Stockinger, die unter Allfälliges einen Bericht des Ständekomitees Klinische Immunologie und des Komitees für Ausbildung abgeben werden. Stockinger möchte auch unter Allfälliges einen Beitrag zur American Association of Immunologists (AAI) abgeben. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 15.5.019 (Beilage)

Tagesordnung

Knapp weist auf einen Tippfehler im Protokoll hin. „Dank an K. Eller“ statt „Ellmaier“ (Punkt 13 Protokoll der Vorstandssitzung vom 15.5.19). Ansonsten wird das Protokoll einstimmig genehmigt

TOP 3. Agenden, die sich aus dem letzten Protokoll ergeben

Rosenkranz weist auf die wichtigsten Punkte hin, die auch in den heutigen Tagesordnungspunkten abgehandelt werden. Bezüglich UEMS Kandidaten wurde Szepfalusi gebeten einen Vorschlag zu erstellen. Bisher ist aber noch keine Rückmeldung eingegangen..

TOP 4. Bericht und Budget Jahrestagung 2019

Eller präsentiert den aktuellen Stand der ÖGAI Jahrestagung 2019. Das Programm ist fertig und kann unter www.oegai2019.org abgerufen werden. Der Mittwoch startet mit Open Science, wo Allergologie und Immunologie einfach für Lehrer und Schüler aufgearbeitet werden und auch ein kleines Experiment durchgeführt werden kann. Donnerstag und Freitag finden je 3 Sessions statt. Die Sprecher wurden alle bereits kontaktiert und haben zugesagt. Es wurde auf ein ausgeglichenes Verhältnis von weiblichen und männlichen Sprechern geachtet. Am Freitag findet noch am Campus Neu die Preisverleihung statt. Es werden auch

die Laudationen beibehalten. Am Freitag abends findet als Abendveranstaltung „Sounds and Science“ statt. Zugesagt haben Josef Penninger, Georg Schett und Lukas Huber, die die Erkrankungen der jeweiligen Komponisten im Lichte der neuersten Erkenntnisse der Wissenschaft präsentieren werden. Untermalt wird dies durch renommierte Musiker, die Stücke der jeweiligen Komponisten spielen werden. Die Veranstaltung ist auch für die Öffentlichkeit zugänglich und es wird einen Kartenverkauf geben (60 Euro). ÖGAI Kongressteilnehmer zahlen 40 Euro. Es wird einen kleinen Empfang mit Aperitif vorbereitet, und nach der Veranstaltung ein „get together“ mit „fingerfood“ stattfinden. Am Samstag wird durch die oben genannten, als Schüler von Prof. Wick, ein Symposium zu Ehren des 80. Geburtstags ihres Lehrers abgehalten und ihre Forschungsergebnisse präsentiert. Die Veranstaltung endet Samstag mittags. Eller präsentiert das aktuelle Budget. Derzeit zeigt sich noch ein Minus von knapp 20 000 Euro. Angepeilt wird aber ein ausgeglichenes Budget. Stockinger, Wick und andere Mitglieder des Vorstands weisen auf noch mögliche Sponsoren hin (Biotest, Siemens, Sanofi, VWR, Baxter, Fisher Scientific, THP, Starallergen etc). Es wird fixiert, dass eine Liste mit den bereits angeschriebenen Firmen und den Absagen an die ÖGAI Vorstandsmitglieder verschickt wird und dann nochmals ein Versuch zur Rekrutierung von weiteren Sponsoren versucht wird.

Wick hält fest, dass „Sounds and Science“ eine tolle Veranstaltung ist. Dies ist gedacht für die auch nicht-wissenschaftliche Zuhörer. Daher muss der Inhalt einfach transportiert werden. Er hält fest, dass leider nur Männer als Sprecher zusagten, und bedauerlicherweise Grubeck-Löbenstein nicht zur Verfügung steht. Bohle weist hin, dass die Einnahmen vor allem durch zahlende Kongressteilnehmer gesteigert werden kann und bittet alle Vorstandsmitglieder entsprechend zu rekrutieren. Es erfolgt der einstimmige Beschluss des vorgelegten Budgets mit einer Stimmenhaltung (Eller). Zlabinger betont nochmals, dass damit die Ausfallhaftung des Kongresses durch die ÖGAI übernommen wird. Es wird festgehalten, dass der Link von der ÖGAI-Homepage auf die Kongresshomepage noch nicht funktioniert. Eller wird sich entsprechend darum kümmern.

TOP 5. Bericht gemeinsame Jahrestagung DGfI und ÖGAI 2020

Rosenkranz berichtet, dass ein erstes Treffen zwischen Repräsentanten der ÖGAI und den zuständigen Kollegen der Deutschen Immunologen in Hannover am 4.7. stattfand. Pickl, Stockinger, Eller und Rosenkranz haben Förster, Schmidt und Falk getroffen, um die gemeinsame Jahrestagung 2020 zu besprechen. Als Termin wurde der 9.-12.9.2020 in Hannover festgelegt. Jensen-Jarolim und Bohle berichten, dass es hier zu einer Terminüberschneidung mit dem Collegium Internationale Allergologicum (CIA) kommt. Letzterer findet vom 10.-15.9.2020 in Kanada statt. Rosenkranz wird den Termin nochmals hinterfragen. Er hält aber fest, dass die Allergologen nicht wirklich in die Gesellschaft f. Deutsche Immunologen eingebunden sind und damit eine Verschiebung schwierig werden könnte. Werfel ist zwar von Seiten der Deutschen Allergologen eingebunden, war aber beim Treffen nicht anwesend. Sary merkt an, dass In der Folgewoche ein großer Dermatologiekongress in Wien stattfindet.

Rosenkranz berichtet weiter, dass das Kongressgelände im Rahmen des Besuchs angesehen wurde und für in Ordnung befunden wurde. Der Kongress soll im Hörsaalzentrum der MHH stattfinden. Die Hotels befinden sich in Gehdistanz und der Kongressbereich ist gut öffentlich angebunden.

Vorschläge für Sessions wurden gemacht. Es wird Plenary Sessions, Symposia und Workshops geben. Zudem sollen nach Anregung der ÖGAI „bright sparks“ als kurze „oral

presentations“ in Plenarys oder Symposien präsentiert werden. Es erfolgte auch der Vorschlag von KISS (keep it short and simple) Video's. Dies wurde gemischt aufgenommen. Es soll aber in die „Junge Immunologen -Session implementiert werden. Hier sollen sich die jungen Immunologen der ÖGAI und der DGfI zusammenschließen und gemeinsam ein Programm erarbeiten. Stockinger hält fest, dass die Jahrestagung 2020 die 50. Jahrestagung der Deutschen Immunologen und die 3. Gemeinsame Jahrestagung der ÖGAI und Deutschen Immunologen ist. Stockinger spricht sich für eine Nummerierung der ÖGAI Jahrestagung aus. Eller wird dies bereits heuer versuchen einzuarbeiten. Die Zahl der bisherigen Jahrestagungen wird Zlabinger eruieren. Bohle spricht sich dafür aus, dass ein etwaiges Jubiläum in Österreich gefeiert werden sollte. Rosenkranz berichtet, dass es eine gemeinsame Telefonkonferenz geben wird, um Sprecher zu nominieren. Bisher ist allerdings noch keine Rückmeldung zur Themensammlung gekommen. Rosenkranz wird die Themen Im Vorstand aussenden und bittet um Vorschläge insbesondere von österreichischen Sprechern. Die Finanzen werden aufgeteilt basierend auf dem Verhältnis der Teilnehmer aus Österreich und Deutschland. Er hält fest, dass die Teilnahmegebühren bisher doppelt so hoch wie in Österreich waren, es allerdings zu einer Anpassung an die ÖGAI Jahrestagungsgebühr insbesondere für Studenten kommen wird (€100.-). Eller hält fest, dass die Plenarys und Symposia jeweils 3 Vorträge beinhalten und jeweils den Bogen von „Basics“ zur Klinischen Anwendung spannen sollen. Rosenkranz ergänzt, dass ein übergeordnetes Thema für den Kongress gesucht wird.

TOP 6. Gemeinsame interdisziplinäre Spezialisierung in Allergologie

Rosenkranz berichtet kurz einleitend über die ~~fächerübergreifende Spezialisierung des Facharztes für Klinische Allergologie~~ **fächerübergreifende/interdisziplinäre Spezialisierung in Allergologie** über 24 Monate und bittet Hötzenecker aus entsprechendem Standeskomitee um einen Bericht. Hötzenecker berichtet, dass nun die gemeinsame interdisziplinäre Spezialisierung zum ~~fächerübergreifenden Facharzt für Allergologie~~ zur **fächerübergreifende/interdisziplinäre Spezialisierung in Allergologie** bei der Ärztekammer am 26.6. eingereicht wurde. Es erfolgten 2 Treffen mit den Vertretern der Spezialisierungen Dermatologie, Pädiatrie, Pulmologie, sowie HNO und **klinische Immunologie** und schließlich eine Einigung der Fächer. Inkludiert ist mind. 1 Rotation von mindestens 3 Monaten in ein anderes Quellfach. Es wird zudem eine Übergangsregelung für die Dauer von 3 Jahren geben. Der Vorschlag soll bis Ende Jänner geprüft werden und kann ggf. noch verändert werden. Mitte 2020 wird die Genehmigung durch entsprechende Stellen angestrebt. Parallel dazu wurde die Spezialisierung in Pädiatrischer Pulmologie eingereicht. Hier soll die Ausbildung zur Allergologie dann über die gemeinsame fächerübergreifende Spezialisierung erfolgen. Wick fragt nach, ob damit alle die Spezialisierung für Allergologie machen müssen, die Patienten mit diesen Problemen therapieren. Hötzenecker weist darauf hin, dass Allergologie auch in den Fachgebieten bereits verankert ist und damit dies derzeit auch ohne Spezialisierung erfolgen kann. Zlabinger und Hafner fragen nach bzgl. der Zustimmung durch die Pädiater. Vorzustellen wäre laut Hötzenecker ein Start mit Pädiatrischer Pulmologie und im Anschluss die Spez. f. Allergologie mit einer gesamten Ausbildungsdauer von gesamt 36 Monaten entsprechend auch der Dauer einer Ausbildung anderer pädiatrischer Spezialisierungen. Laut Hötzenecker liegt bisher keine Stellungnahme der Pädiater zur fächerübergreifenden Spezialisierung in Allergologie vor. Von der Gesellschaft für Pulmologie und HNO sowie Derma liegen bereits Rückmeldungen und Änderungsvorschläge vor, die bis Ende des Jahres bearbeitet werden. Rosenkranz bittet

Hötzenecker um Rücksprache mit Prof. Szepfalusi im Hinblick auf die Pädiatrie, da die ÖGAI um einen Konsensus sehr bemüht ist.

TOP 7. Vorsitz des Standeskomitees klinische Allergologie

Rosenkranz bittet Hötzenecker um die Wahl eines Vorsitzenden dieses Standeskomitees. Zlabinger empfiehlt einen Vertreter aus der ÖGAI in das Standeskomitee zu entsenden. Es entsteht eine Diskussion ob ein rein theoretisch tätiger Allergologe in das Komitee gesendet werden sollte, oder ob ein Klinischer Immunologe hier nicht sinnvoller als Gesandter der ÖGAI wäre. Schließlich einigt sich der Vorstand zur Entsendung von Zlabinger in das Standeskomitee.

TOP 8. Ehrungen und Preise 2019

Rosenkranz berichtet, dass 9 Einreichungen für den Dissertationspreis, 6 Einreichungen für den Landsteinerpreis und 6 Einreichungen für den Pirquet Preis eingegangen sind. Die Einreichungen kommen v.a. aus Wien und je eine Einreichung liegt aus Innsbruck und Salzburg vor.

Die Gutachter werden für den Dissertationspreis festgelegt. Diese werden wie in den letzten Jahren aus dem ÖGAI Vorstand rekrutiert. Knapp, Eller, und Strobl melden sich und werden offiziell als Gutachter bestätigt.

Zur Begutachtung des Landsteiner und Pirquet Preises werden mind. 3 internationale Gutachter benötigt. Für den Pirquet Preis werden folgende internationale Experten vorgeschlagen: Harald Renz, Erika von Mutius, Edward Knoll, Hugh Samson, Marianne van Haage, und Thomas Werfel. Für den Landsteiner Preis werden vorgeschlagen: Christina Zielinski, Reinhold Schmidt, Tim Sparwasser, Lorenzo Moretta, Hans-Reimer Rodewald, Frederika Salusto, Maria Rescingo, Fiona Powrie, Riita Lahesmaa, Erica Pierce, Antonella Viola.

TOP 9. Junge Immunologie

Rosenkranz berichtet über das erste Symposium durch die Jungen Immunologen. Dieses „Kick off –Event“ findet am 19.7.19 im Volksgarten/Wien statt und soll neue Mitglieder für die Jungen Immunologen und die ÖGAI gewinnen. Die ÖGAI hat €1600.- zur Verfügung gestellt, von der Österreichischen Hochschülerschaft wurden €500.- beigetragen. Rosenkranz hält fest, dass es der Wunsch des Vorstands ist, dass die Jungen Immunologen ein fester Bestandteil der ÖGAI sind und, dass es Bedenken im Vorstand zur Errichtung eines eigenen Vereins gibt. Johanna Strobl bedankt sich über Funding des Kick-off Events und berichtet, dass 100 Teilnehmer geplant sind. Im November ist ein Treffen mit dem ÖGAI Vorstand im Rahmen der Jahrestagung in Graz geplant und hier soll über die Auflösung des Vereins bzw. Implementierung in die ÖGAI diskutiert werden. Wick berichtet, dass er € 2000.- pro Jahr an die Jungen Immunologen spendet (für 5 Jahre). ~~Bedingung ist, dass das Geld für die ÖGAI verwendet werden muss~~ **Wick kann diese Förderung nur zur Verfügung stellen, wenn die "Junge Immunologie" eine eigene Sektion / Arbeitsgruppe i.R. der ÖGAI wird, d.h., es sich nicht um einen separaten Verein handelt.** Der Vorstand bedankt sich bei Wick ~~für diese tolle Geste~~. Stockinger ergänzt, dass sich die Jungen Immunologen viel von den Deutschen Jungen Immunologen im Hinblick auf die Organisation und Strukturierung abschauen könnten. Er weist darauf hin, dass mit einem eigenen Verein kein Zugang zu internationalen Gesellschaften besteht (EFIS, IUIS etc). Es entsteht eine Diskussion wer Teil der Jungen Immunologen werden darf (Alterslimit). J. Strobl berichtet, dass Postdocs auch

Teil der Jungen Immunologen sein sollen und eine Diskussion bzgl. der Beitrittslimits derzeit innerhalb der Jungen Immunologen besteht. Hier muss erst ein Konsensus gefunden werden.

TOP 10. Allfälliges

- Gleich zu Anfang wurde besprochen, dass es sowohl im Projekt, den ECI Kongress nach A zu holen (Ellmeier), als auch den WAC (Jensen-Jarolim), keine neuen Erkenntnisse gibt.
- Allergenverordnung: Rosenkranz bittet Hötzenecker aus dem Standeskomitee Klinische Allergologie dies weiter zu bearbeiten.
- Schirmherrschaftsanfrage für das MCCP-PhD-Symposium in Wien (SFB46). Programm vorliegend mit internationalen Sprechern. Einstimmiger Beschluss zur ÖGAI Schirmherrschaft. Es wird festgehalten, dass die ÖGAI keine finanzielle Haftung übernimmt.
- Neue Task forces der EFIS: Es werden für die Task force Vaccination: Wiedermann-Schmidt nominiert, für die Task force Education Stockinger und für die Task force Diversity Knapp.
- Förster-Waldl berichtet über das Standeskomitee Klinische Immunologie: Es laufen derzeit 2 Initiativen zu Gemeinschaftspublikationen. Dies soll Leben ins Standeskomitee zu bringen. Die erste Publikation hat zum Thema „Immundefekte erkennen, Relevanz in allen Lebensaltern“. Die zweite hat zum Thema „Verdacht auf Immundefekt – welche Diagnostik wann und wie“. Dies soll als Aktivität des Standeskomitees verfasst werden und damit die ÖGAI sichtbar machen. Die Formierung des Standeskomitees ist erst im Laufen.
- Wiedermann-Schmidt berichtet über das Standeskomitee Vakzinologie: Wiedermann-Schmidt wurde von der IUIS und „Vaccine group“ zum Editor mit dem Topic „Challenges in Vaccinology“ berufen. Sie bittet um Aussendung über ÖGAI mit der Bitte um Einreichung von Artikeln. Die Deadline ist 12/19. Auch hier könnte man die ÖGAI sichtbar machen. Rosenkranz bitte, das Standeskomitees auf breitere Beine zu stellen. Wiedermann-Schmidt erwidert, dass sie die Vertretung der Gesellschaft der Vakzinologie bei der ÖGAI - wie in einem alten ÖGAI Vorstandsmeetingbeschluss festgelegt - übernommen hat. Ein Standeskomitee selbst ist nicht sinnvoll (Kommentar Jensen: Ist es nun ein Standeskomitee oder nicht? Widerspruch im Text. War leider nicht anwesend), da es sonst eine Doppelgleisigkeit geben könnte. Sollte doch ein Standeskomitee durch die ÖGAI gewünscht werden, bittet Wiedermann-Schmidt, dass die Mitglieder auch in der Gesellschaft für Vakzinologie Mitglieder sind. Grundlagenforscher und Kliniker sind in der Gesellschaft breit aufgestellt.
- Stockinger berichtet über das Standeskomitee Immunologische Ausbildung und Fortbildung in Österreich. Posch und Hötzenecker werden mitarbeiten. Graz und Salzburg sind bisher nicht vertreten. Eller wird für Graz nominiert. Derzeit ist ein Meeting zu neuen Immuntherapien in der Hämato/Onkologie geplant.
- Stockinger berichtet über die Kooperation mit der AAI. Es bestehen gute Kontakte zu Michele Hogan in der AAI. Er berichtet, dass die AAI internationale Kongresse mit Reisestipendien unterstützt und es gute Programme für PhDs und junge Postdocs gibt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 50 Dollar für junge Kollegen. Es erfolgte eine Anfrage an Michele Hogan, ob sie die Programme der AAI nicht auf der Jahrestagung in Graz präsentieren könnte. Er hält fest, dass die AAI Jahrestagung jährlich mit 4000-5000 Teilnehmern erfolgt und das Top-Ereignis in der Immunologie darstellt. Viele nationale Gesellschaften richten dort Symposien aus und es besteht die Frage, ob

nicht die ÖGAI ein Symposium im nächsten Jahr ausrichten möchte. Stockinger wird nun einen erneuten Kontakt mit Michele Hogan bzgl. ihres Kommens zur ÖGAI Jahrestagung 2019 herstellen. Eller bittet um rasche Kontaktaufnahme bzgl. der Implementierung in die ÖGAI Jahrestagung.

Rosenkranz schließt die Sitzung um 14.15h.

Assoz. Prof. Priv.Doz. Dr. Kathrin Eller e.h.
Schriftführung

Univ.Prof. Dr. Alexander Rosenkranz e.h.
Vorsitzender